

Nebraska Staats-Anzeiger und Herald. Erscheint jeden Donnerstag. Herausgegeben von der ANZEIGER-HEROLD PUB. CO. Office: 109 Süd. Walnut Straße

Donnerstag, den 8. März 1917. Die Inauguration des Präsidenten.

Aus Washington: Präsident Wilson leistete am Sonntag zum zweiten Male seinen Amtseid. Vor einem mit amtlichen Schriftstücken aller Art besetzten Pult schwur er im Beisein seiner Kabinettsmitglieder...

Die Engländer haben am Tigris wieder gesiegt. Mit dem Gesicht nach unten. Ihrer zweitausend haben in's Gras beißen müssen.

\$8,000,000 soll ein Bauhaus aus der Wilson'schen Friedensnote herausgeschlagen haben. Dafür kann man sich schon 'n paar Meile leisten!

Die Schubpreise werden sich auch in diesem Jahre auf gleicher Höhe erhalten. Gewiß — so lange die allfrierende See amerikanischer Schubleder brauchen.

Der Werth der von dem deutschen Handelsgeräten verkauften Schiffe wird auf mindestens \$25,000,000 geschätzt. Für den Anfang nicht schlecht!

Die schon lange auf den Viehhöfen in Süd-Dakota erzielten enormen Schweinepreise erreichten Montag den bisherigen Höhepunkt, als \$14.00 für \$100 Pfund gezahlt wurden.

Deutschland hat den Forderungen der amerikanischen Regierung entsprochen und die Freilassung der von dem deutschen Kommando gefangenen amerikanischen Amerikaner veranlaßt.

Wichtig ist immer noch Trumbull im Lande der unbegrenzten Möglichkeiten. Wer sich davon überzeugen will, braucht nur gelegentlich einen Blick in die Kriegspalten der englischen Tagespresse zu werfen.

Auffrischen ist eine böse Sitte. Wenn dem Präsidenten wirklich so viel an der Freiheit der Meere gelegen ist, sollte er sie wenigstens vorläufig für die amerikanische Post fördern und durchsetzen.

Das jämmerlichste, zerbrechlichste Geschöpf unter allen ist der Mensch, und zu gleicher Zeit das hochmüthigste.

Der „Zimmermann-Brief“.

Die „Zimmermann-Note“, deren Veröffentlichung durch die Assoziierte Presse letzte Woche im ganzen Lande und hauptsächlich in Administrationskreisen so große Aufregung hervorrief — was ja schließlich der ganze Zweck der Veröffentlichung war — scheint nun doch echt zu sein, nach den Erklärungen zu schließen, die der deutsche Auswärtige Sekretär Zimmermann abgegeben hat.

Die neueste deutsche Verschwörung.

Die Assoziierte Presse „Ist sich in der Lage“, eine von der deutschen Regierung gegen die Ver. Staaten gesponnene Intrigue zu enthüllen. Dieselbe hatte das Ziel, Mexiko, und durch dieses Japan, in ein Offensivbündnis gegen uns zu verstricken.



Eine denkwürdige Sitzung.

Die Senatsdebatte über die Frage der bewaffneten Neutralität ist für das Land eine Eröffnung gewesen. Sie hat ihm nämlich im besten Sinne des Wortes gezeigt, die unerklärliche Treue ihre Pflicht thun und nicht um Haaresbreite abweichen von dem Wege, den sie als den rechten Weg erkannt haben.

Advertisement for Wolbach Sons. Text: 'Dieser großartige Verkauf von Seiden-Kleider ist „großartig“ Weil: Die Muster neu sind. Der Preis ist so viel niedriger, wie solche Kleider sonst verkauft werden. Da sind Crepe de Chine, Taffet's und Georgettes, in allen Farben. WOLBACH SONS \$15'

Wilson will dennoch versuchen, die Schiffe zu beistellen.

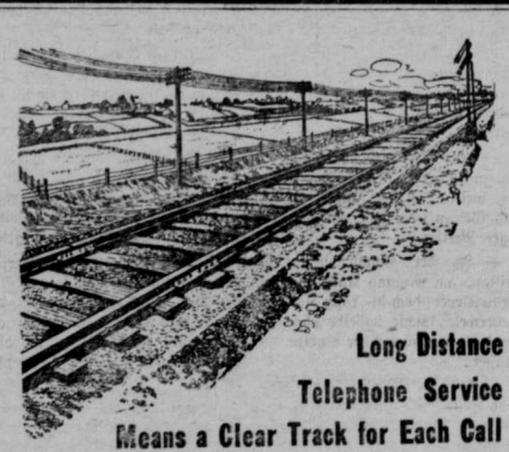
Aus Washington: Präsident Wilson wird sich in den nächsten Tagen entscheiden, ob er amerikanische Handelschiffe beistellen wird oder nicht. Es wird stark angedeutet, daß seine geistlichen Rathgeber ihm das Recht zusprechen werden, Handelschiffe zu beistellen.

Die „Appam“ ist den Briten zugesprochen worden.

Aus Washington: Die Heldenfahrt des Leutnants zur See Hans Berg über den Ocean mit dem britischen Friedendampfer „Appam“, die von dem deutschen Dampfschiff Rönne gesapert wurde, hat sich als unsonst erwiesen, denn das Bundesobergericht hat das Schiff den Briten zugesprochen.

Was ist die Vergangenheit? Du selbst aber erkläre, daß die Ausfichten, die Senatsregeln abzuändern, nur geringe sind.

— Was ist die Vergangenheit? Du selbst aber erkläre, daß die Ausfichten, die Senatsregeln abzuändern, nur geringe sind. — Was ist die Vergangenheit? Du selbst aber erkläre, daß die Ausfichten, die Senatsregeln abzuändern, nur geringe sind.



Long Distance Telephone Service Means a Clear Track for Each Call

For each long distance call, we must set aside an entire circuit made up of two wires. Enough of these circuits must be built, operated and kept in repair to provide service to any point at any moment.

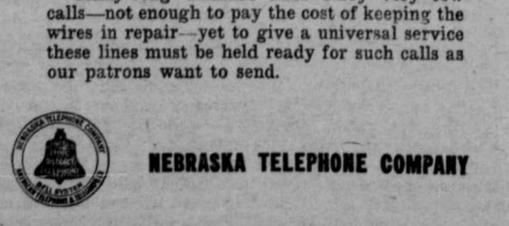
Telephone calls cannot be hung on a hook to be distributed out through several hours, as operators may have time, or wires may be clear, to send them.

The large majority of long distance calls are handled in a few hours during the busy part of the day. The rest of the time an expensive equipment is practically idle.

Only One Conversation On a Circuit. If a railroad company were forced to keep a track clear from one end to the other for each train and haul but one car at a time on that track, freight rates would be extremely high.

Only one telephone message at a time can be carried on the telephone track of two wires. For every telephone call we must have a clear track from one end to the other.

Many long distance lines carry very few calls—not enough to pay the cost of keeping the wires in repair—yet to give a universal service these lines must be held ready for such calls as our patrons want to send.



NEBRASKA TELEPHONE COMPANY